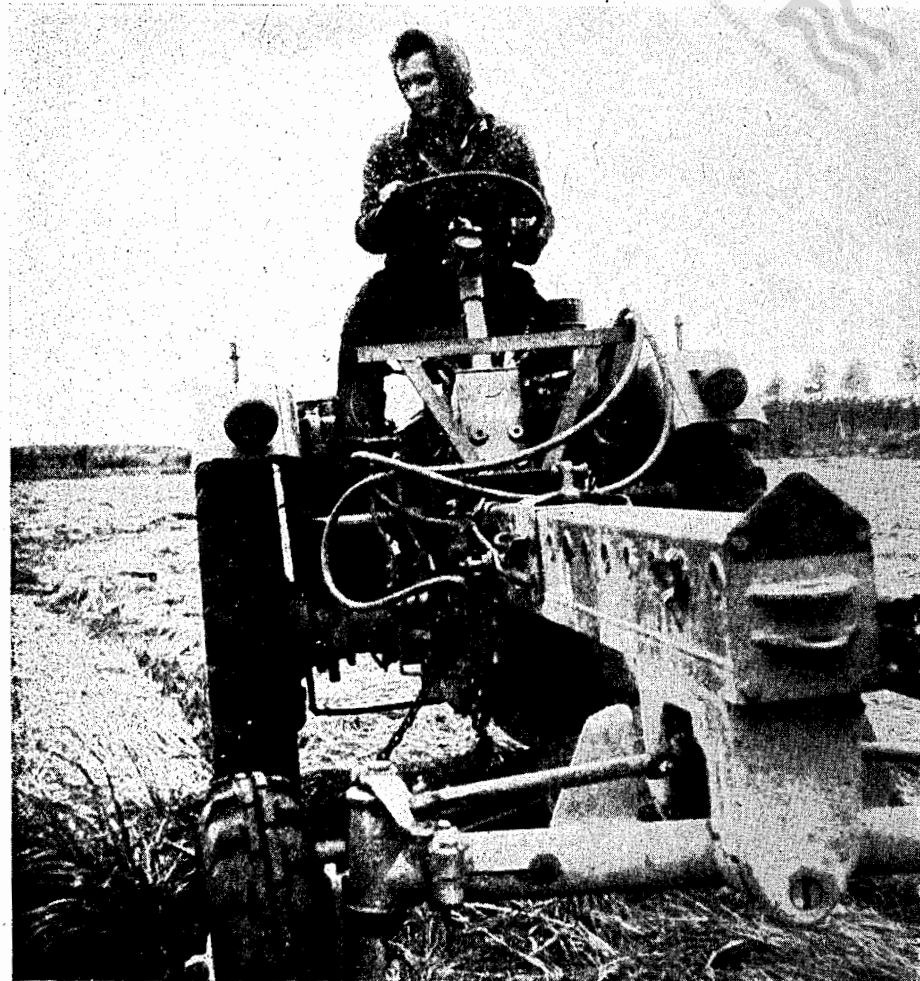


# Nichts gedeiht ohne die Bäuerin

von Paul Meier

Die Meinung „Die Frau sei dem Manne untertan“ hatte besonders in der Landwirtschaft jahrhundertlang ihre Cültigkeit. Die Frau durfte Kinder gebären, den Haushalt führen, das Hausvieh betreuen und auf dem Acker schwerste Handarbeit verrichten. Früh war sie die erste und abends fiel sie als letzte der Familie totmüde ins Bett. So war es immer gewesen – so braucht es aber nicht zu sein.

Vor 1945 gab es in der Landwirtschaft des Kreises Anklam keine Frauen mit wissenschaftlicher Ausbildung und sehr wenige Bäuerinnen, die über die Mindestqualifikation eines Facharbeiters verfügten.



*Genossenschaftsbäuerinnen erobern die Technik*

Unser Staat schuf 1945 die Voraussetzungen für eine Gleichberechtigung der Frauen, die besonders in der Landwirtschaft die Zurückgebliebenheit beseitigte. Sehr schwierig war es, unsere Bäuerinnen für eine Qualifizierung zu begeistern.

Mit der Durchführung der Bodenreform im Jahre 1945 erhielten über 4 000 Landarbeiter, Umsiedler und landarme Bauern existenzfähige Bauernwirtschaften. Damit entwickelte sich die Landarbeiterin zur Bäuerin. Ihre langjährigen praktischen landwirtschaftlichen Erfahrungen kamen ihr zugute, und der Bäuerin ist es entscheidend mit zu verdanken, daß unsere Bauern wohlhabend wurden.

Mit der Bildung der ersten Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft im Kreis Anklam im Jahr 1952 standen vor unseren Bäuerinnen neue, größere Aufgaben, die wie die Entwicklung zeigt, gemeistert wurden. Unsere Frauen konnten ihre Fähigkeiten voll entfalten und begannen jahrelang Versäumtes, insbesondere die Qualifizierung, nachzuholen. Trotz teilweise erheblichen Widerstandes der Männer haben sich unsere Frauen – allerdings noch nicht in allen LPG – durchgesetzt und entscheidende Stellen in der Produktion übernommen. So arbeiten unter anderem 197 Bäuerinnen in den LPG-Vorständen mit. Dieser Anteil ist zwar noch gering, zeigt aber, daß die Frauen sich durchzusetzen beginnen. Im höchsten Leitungsgremium der Landwirtschaft des Kreises Anklam, dem Kreislandwirtschaftsrat, arbeiten 14 Frauen das sind 28 % der Mitglieder des Kreislandwirtschaftsrates, mit. Auch dieser Anteil wird in den nächsten Jahren noch erhöht werden müssen.

In der Landwirtschaft unseres Kreises sind, ausgehend von der Gesamtzahl, 40,2 % Frauen tätig.

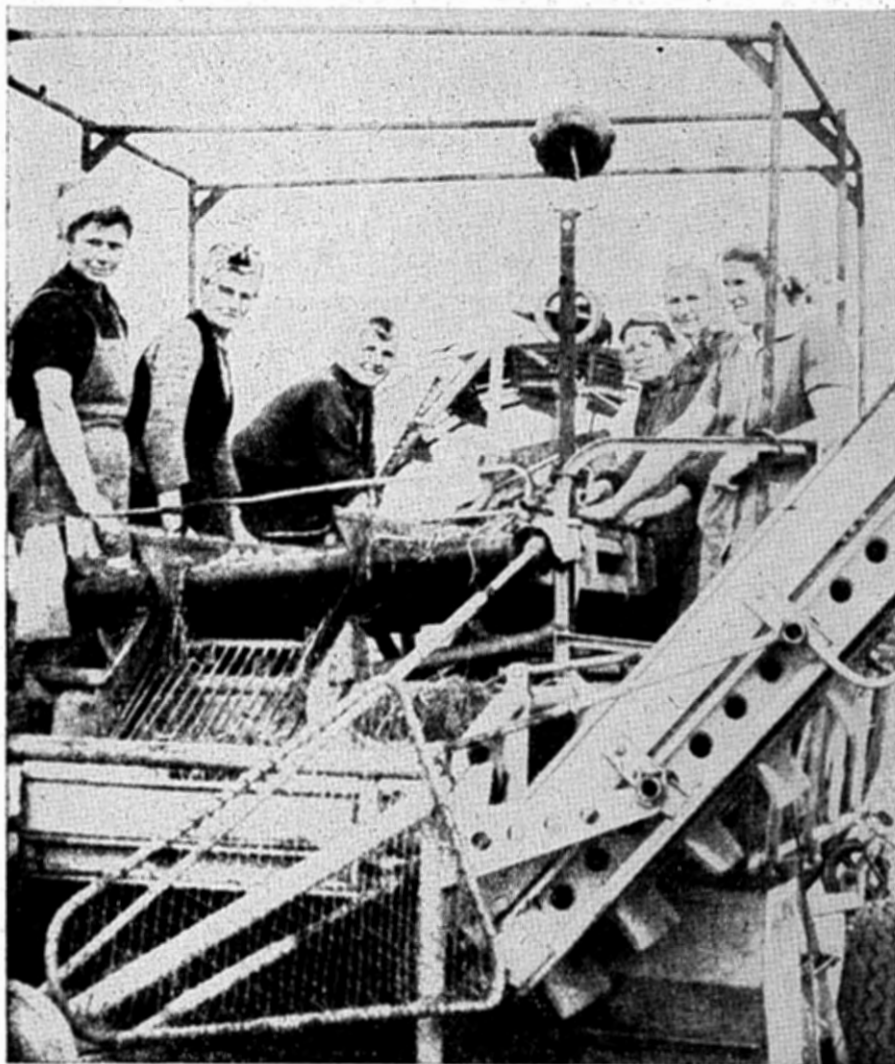
Von den 3.600 Bäuerinnen arbeiten nur 452 in der Viehwirtschaft, obwohl gerade die Frauen auf diesem Gebiet die größten Erfahrungen besitzen. Hier lassen unsere LPG-Vorstände eine nicht unwesentliche Reservequelle in der Produktion ungenutzt.

In der LPG Neetzow, die sich unter ihrem Vorsitzenden, Koll. Dr. Wolfgang Gampe, in den letzten Jahren hervorragend entwickelte, hat man durch die aktive Einbeziehung der Frauen in das genossenschaftliche Leben diese Erfolge mit erreichen können. Dort hat die Qualifizierung den 1. Platz. In Neetzow qualifizierten sich u.a. 20 Frauen zum Facharbeiter und 10 weitere Frauen wurden an der Technik ausgebildet. Von 25 Viehpflégern sind 12 Frauen.

Dieser Einsatz der Frauen war in der Viehwirtschaft möglich, weil man in Neetzow die Technik nutzte und u.a. vom Handmelken zum Maschinenmelken übergang. Im Kreis Anklam erwarben in den Bildungseinrichtungen unseres Staates 553 Bäuerinnen einen fachlichen Abschluß. Hierunter befinden sich 5 mit Hochschul- und 12 mit Fachschulausbildung. Diesen Anteil gilt es in den nächsten Jahren wesentlich zu erhöhen.

Die bisherige ökonomische Entwicklung unserer Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften erfordert, daß die Bäuerinnen an den entscheidenden Stellen der Produktion – das ist die Viehwirtschaft – eingesetzt werden. Dazu kommt, daß sie auch in der Feldwirtschaft die moderne Technik beherrschen müssen. Die hierfür erforderlichen Kenntnisse werden unsere Bildungseinrichtungen mit Unterstützung der LPG-Vorstände vermitteln.

Alle LPG-Vorstände sollten bedenken, daß nur mit Unterstützung der Bäuerinnen eine schnelle Entwicklung der LPG möglich ist. Aus dieser Erkenntnis heraus müssen die Frauen den ihnen gebührenden Platz in der Leitung der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften einnehmen.



*Moderne Großmaschinen erleichtern die Erntearbeiten*